

Birgit Reißig

# Jugendliche auf dem Weg in die Berufswelt

Wie kann zueinander finden, was doch eigentlich zusammenpasst?

Bildungsforum, Ulm, 11. Mai 2023

Deutsches Jugendinstitut e. V.  
Nockerstraße 2  
D-81541 München

Postfach 90 03 52  
D-81503 München

**Telefon** +49 89 62306-0  
**Fax** +49 89 62306-162

[www.dji.de](http://www.dji.de)

# Inhalt

- Einstieg
- Übergangsweg Schule – Ausbildung – Beruf: aktuelle Befunde
- Marginalisierte Jugendliche am Übergang
- Anforderungen an die Berufsorientierung
- Fazit



# Einstieg

# Einstieg

„Jugendliche wünschen sich die Vereinbarkeit von Arbeit, Freizeit und Familie. Dabei geht es vor allem um planbare und verlässliche Gestaltungsmöglichkeiten und weniger um »entgrenzte Welten«. Der Beruf soll sicher sein und ein auskömmliches Leben ermöglichen, aber auch als eine selbstbestimmte, sinnvolle und gesellschaftlich nützliche Tätigkeit erlebbar sein.“

Quelle: Shell Jugendstudie 2015

# Einstieg

- Übergänge prägen das Jugendalter
- Jugendliche befinden sich im Spannungsfeld von an sie gestellten Erwartungen, der Erfüllung dieser Erwartungen sowie der eigenen Ansprüche
- Große Statusinkonsistenzen sichtbar: frühzeitige Beteiligung an Konsum, sozialen und politischen Initiativen – dagegen spätes Ankommen in anderen Lebensbereichen (z.B. in finanzieller Selbständigkeit, Familiengründung)
- Aktuelles Auszugsalter aus dem Elternhaus junger Männer: 24,6 Jahren und junger Frauen 23,0 Jahre (Statistisches Bundesamt 2020)
- Frauen bekamen 2020 ihr erstes Kind im Schnitt mit 30,2 Jahren (Statistisches Bundesamt 2022)

# Einstieg

- Übergang in berufliche Ausbildung/ Studium ist eine zentrale Anforderung
- Abgeschlossene berufliche Ausbildung als wichtiger Schutzfaktor vor Arbeitslosigkeit
- Wege der beruflichen Integration sind unübersichtlicher geworden; ob sich Bildungsinvestitionen auszahlen, ist schwerer abzuschätzen
- Erfahrung von Unsicherheit wird zunehmend Normalität – junge Menschen stehen unter größerem Verwertungsdruck
- Übergangsprozesse werden mit höheren Anforderungen an individuelles Gestalten verknüpft – vor dem Hintergrund struktureller Rahmenbedingungen



# Übergangsweg Schule – Ausbildung – Beruf: aktuelle Befunde

# Übergangswege: aktuelle Befunde

- **„Scholarisierung“ der Jugendphase** (Fraij et al. 2015)
  - Trend zu höheren Bildungsabschlüssen in den letzten Jahren – aktuell eher stagnierend
  - 43% aller Kinder wechseln nach der Grundschule auf ein Gymnasium (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022)
  - Die Studienberechtigungsquote liegt derzeit bei ca. 50% eines Altersjahrgangs (Statistisches Jahrbuch 2018)
  - Wichtige Rolle beruflicher Schulen bei Erwerb Hochschulzugangsberechtigung
- **Neue Normalitäten – Zwischenschritte zwischen Schule und Ausbildung/Studium**
  - Über alle Bildungsgänge hinweg zeigen sich verlängerte Übergänge
  - Eintrittsalter in berufliche Ausbildung liegt durchschnittlich bei fast 20 Jahren



# Übergangswege: aktuelle Befunde

## Übergänge in Zeiten der Corona-Pandemie

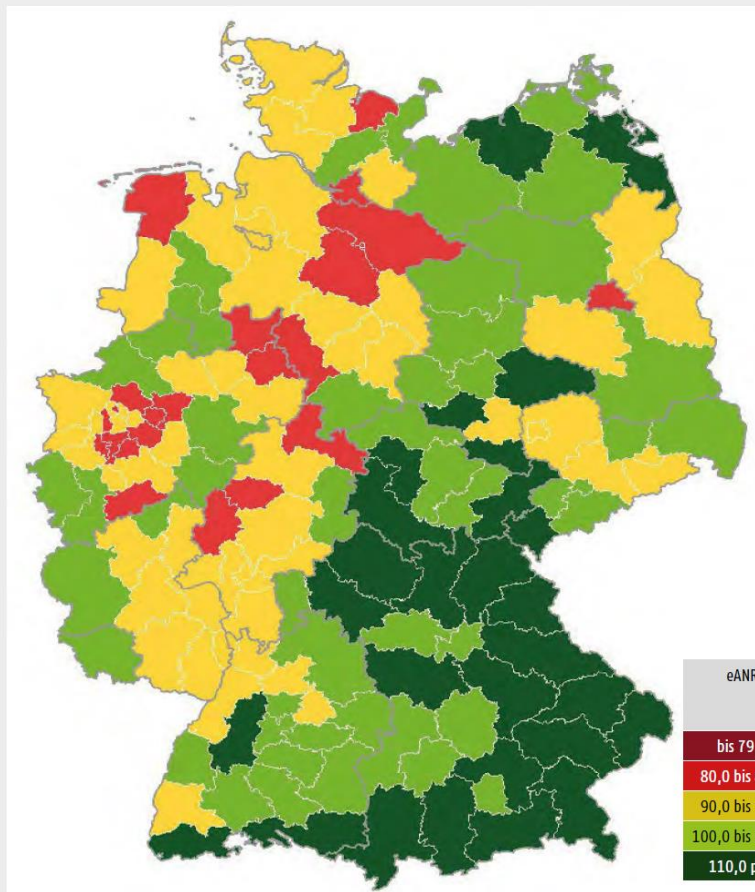
Ausbildungsmarkt 2020/21 (Quelle: BIBB; Oeynhausen et al., 2020)

Zahl der Ausbildungsplätze	↓ 8,8%
Zahl der Bewerber/innen	↓ 8,9%
Zahl der neu geschlossenen Ausbildungsverträge	↓ 11,0%
Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze	↑ 12,8%
Quote an unvermittelten Bewerber/innen	↑ 6,1%

# Übergangswege: aktuelle Befunde

## Übergänge in Zeiten der Corona-Pandemie

- 2021 leichter Anstieg beim Angebot an Ausbildungsstellen – aber Einbruch von 2020 kann nicht kompensiert werden (BIBB 2022)
- Nachfrage an Ausbildungsstellen sinkt nochmals – Gründe: demografische Entwicklung, aber auch schwindende Attraktivität (BIBB 2022)
- 2021 mit der höchsten Anzahl bei unbesetzten Stellen – 63.200 bei zugleich 67.800 unversorgten Bewerber:innen => Passungsproblem (BIBB 2022)



eANR	Zahl der Regionen 2021	Zum Vergleich 2020
bis 79,9	0	2
80,0 bis 89,9	21	37
90,0 bis 99,9	56	56
100,0 bis 109,9	49	42
110,0 plus	28	17

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung; © GeoBasis-DE/BKG 2017 (Daten verändert), Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 1.1

# Übergangswege: aktuelle Befunde

## Übergänge in Zeiten der Corona-Pandemie

- Rückgang an Ausbildungsplätzen besonders stark in Berufen, die ohne bzw. mit Hauptschulabschluss erlernt werden können (Maier 2020)
- Jugendliche ohne bzw. mit niedrigen Bildungsabschlüssen am stärksten betroffen:
  - Ihnen stehen kaum alternative Möglichkeiten zur Verfügung
  - Sie sind weniger mobil
  - Quote an unvermittelten Bewerber/innen unter ihnen am höchsten



# Marginalisierte Jugendliche am Übergang

# Marginalisierte Jugendliche

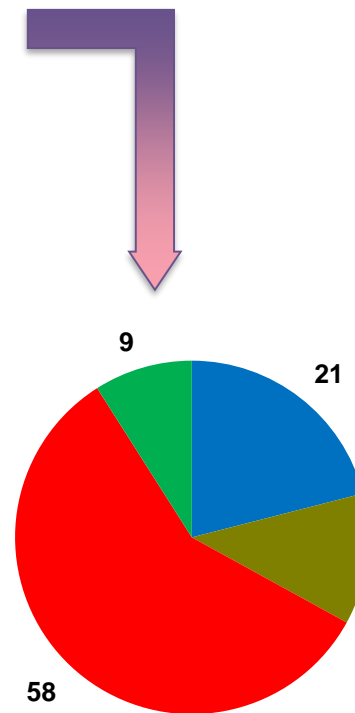
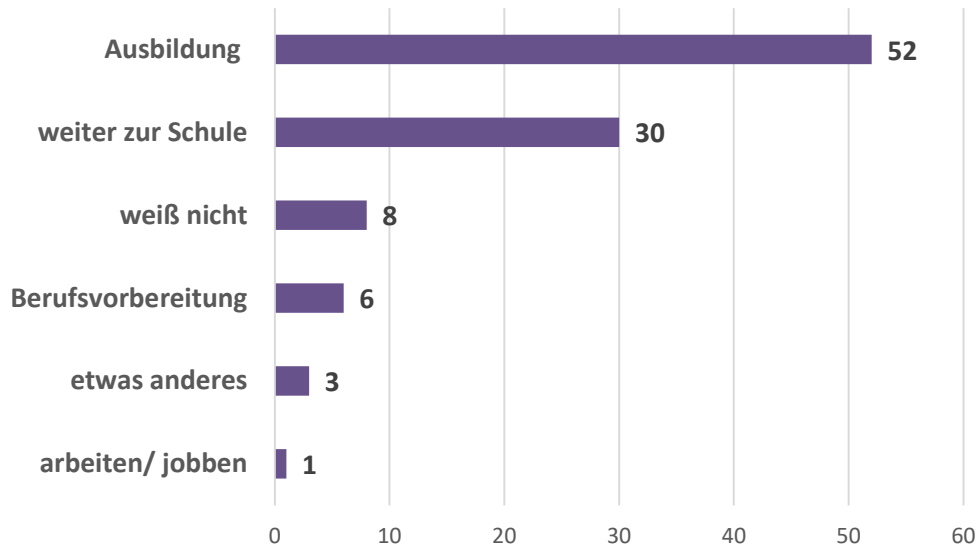
- Trotz einer Entspannung am Ausbildungsstellenmarkt am Übergang Schule – Beruf finden sich eine Reihe von Kriterien, die Benachteiligungen mit sich bringen, z.B.:
  - Fehlende oder niedrige Bildungsabschlüsse
  - Schlechte soziale Herkunftsbedingungen
  - Flucht- oder Migrationshintergrund
  - Aufwachsen in strukturschwachen Regionen
  - Individuelle Lernbeeinträchtigungen
  - Institutionelle Entkopplung und (überwiegendes) Leben auf der Straße

# Marginalisierte Jugendliche

- Trotz einer Entspannung am Ausbildungsstellenmarkt am Übergang Schule – Beruf finden sich eine Reihe von Kriterien, die Benachteiligungen mit sich bringen, z.B.:
  - Fehlende oder niedrige Bildungsabschlüsse
  - Schlechte soziale Herkunftsbedingungen
  - Flucht- oder Migrationshintergrund
  - Aufwachsen in strukturschwachen Regionen
  - Individuelle Lernbeeinträchtigungen
  - Institutionelle Entkopplung und (überwiegendes) Leben auf der Straße

# Marginalisierte Jugendliche

## Berufliche Pläne Jugendlicher mit Hauptschulbildung



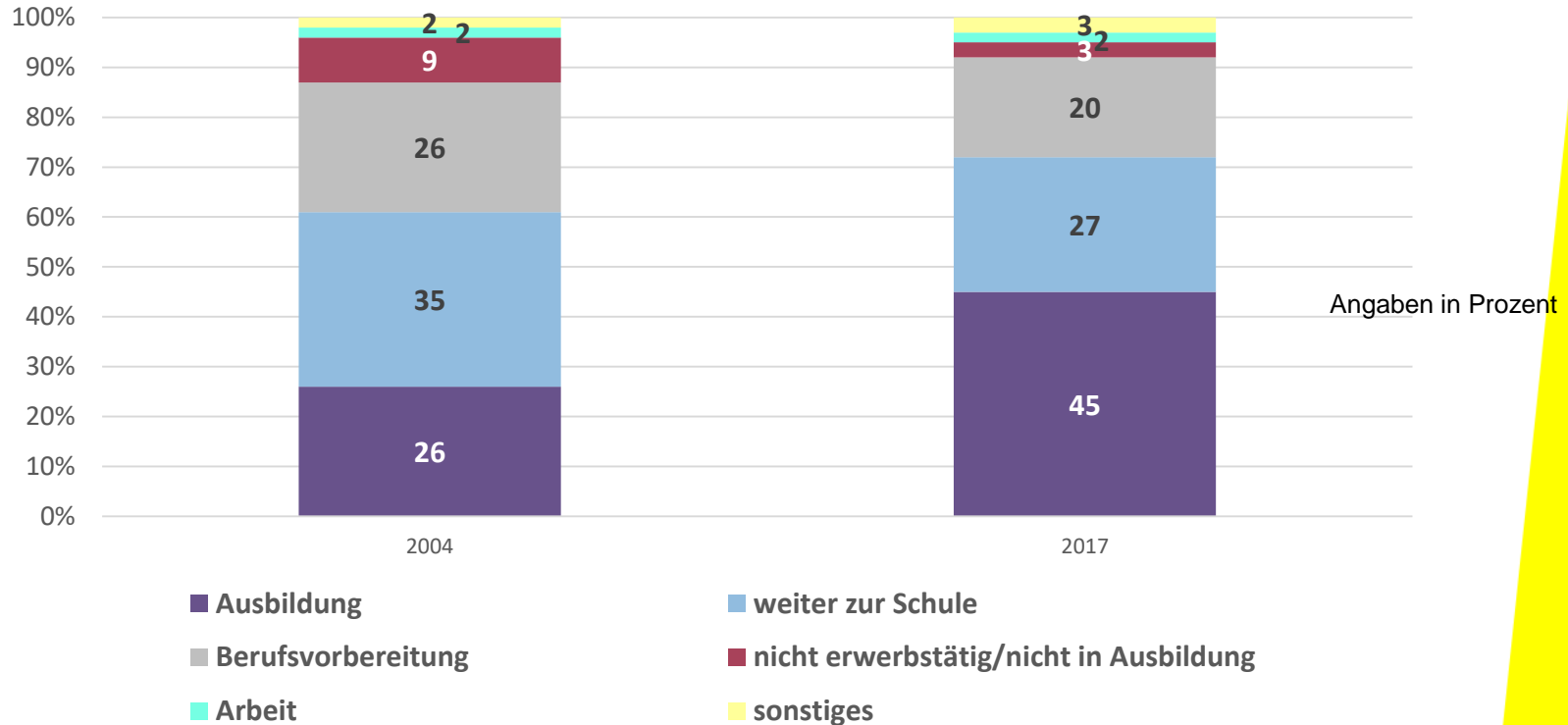
Angaben in Prozent

2004 waren sich **53%** (eher) sicher, nach der Schule einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu erhalten – 2017 sind das **73%**



# Marginalisierte Jugendliche

## Direkter Übergang nach Beendigung der Schule – 2004 und 2017



# Marginalisierte Jugendliche

## Häufigste Wunschberufe

Übergangspanel I (2004)		Übergangspanel II (2017)	
männlich	weiblich	männlich	weiblich
Mechatroniker/ Systemelektroniker	Arzthelferin	KFZ-Mechatroniker	Einzelhandelskauf- frau
Einzelhandelskauf- mann	Einzelhandelskauf- frau	Einzelhandelskauf- mann	Erzieherin
KFZ-Mechatroniker	Friseurin	Industriemechanik er	Arzthelferin
Koch	Bürokauffrau	Fachkraft für Lagerlogistik	Kinderpflegehelferi n
Maler/Lackierer	Kinderpflegerin	Tischler; Schreiner	Gesundheits- und Krankenpflegerin

# Marginalisierte Jugendliche

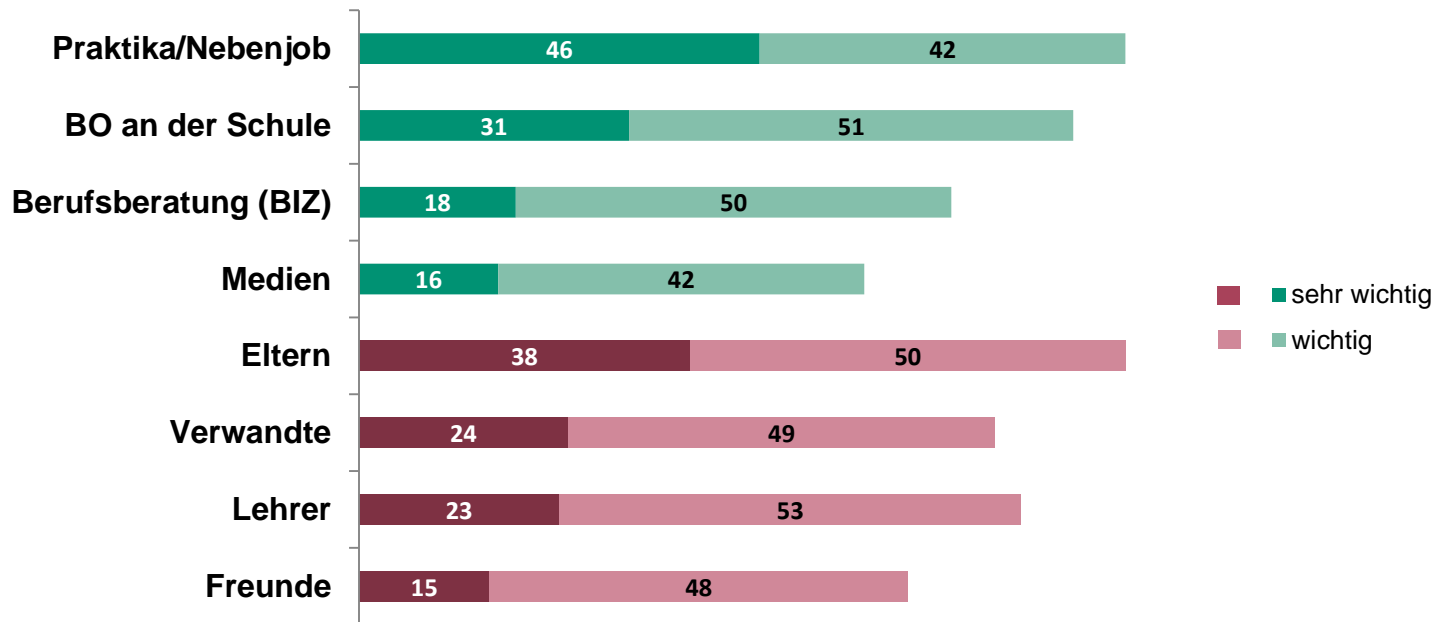
## Problembelastungen am Ende der Schulzeit

Problembelastungen					
	gesamt	männlich	weiblich	mit MH	ohne MH
wusste nicht, was später werden soll	46%	40%	<b>54%</b>	47%	46%

- Verunsicherung der Jugendlichen seit der letzte Dekade noch einmal stark gestiegen:
  - 2004: **37%**
  - 2017: **46%**

# Marginalisierte Jugendliche

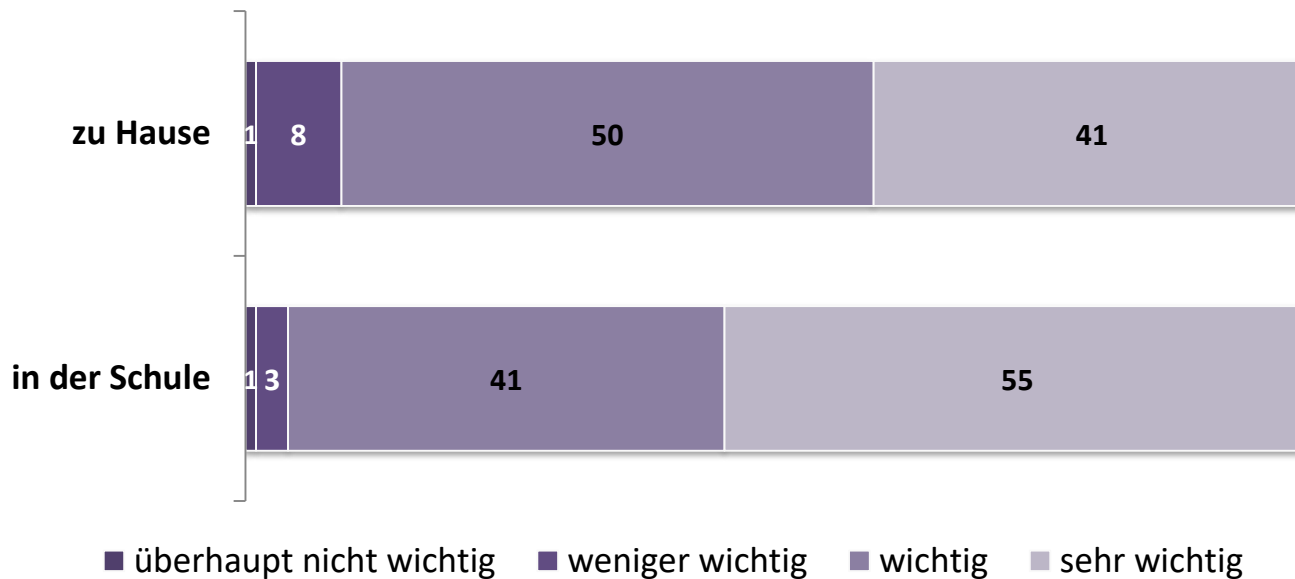
## Wichtige Informationsquellen zur Berufsorientierung



Angaben in Prozent

# Marginalisierte Jugendliche

## Wichtigkeit von Berufsorientierung nach Lebensbereichen



Angaben in Prozent



# Anforderungen an die Berufsorientierung

# Anforderungen an BO

## These

- Berufliche Orientierungsphasen stellen in einer komplexer werdenden Arbeitswelt betroffene Individuen und begleitende Institutionen vor Herausforderungen und sind zunehmend ein biografisches Langzeitprojekt.
- Berufsorientierung entfaltet dann ihr Potenzial, wenn sie als gendersensibler ganzheitlicher Prozess verstanden wird, in dem die einschlägigen Maßnahmen stärker miteinander vernetzt und von Beginn an an Berufslaufbahnkonzepten orientiert werden.

# Anforderungen an BO

## Aktuelle Erfahrungen

- Die Verunsicherungen am Übergang von Schule zu Beruf nehmen zu.
- Die Um- und Neuorientierungsprozesse am Übergang führen zu längerer und wiederholter Berufsorientierung.
- Das Berufswahlspektrum ist immer noch zu eng und stark geschlechtstypisch geprägt.
- In der Berufsorientierung sind den Jugendlichen Praxisnähe und praktische Erfahrungen wichtig.
- Die Elemente der Berufsorientierung sind wenig miteinander verbunden.
- Die Frage der Professionalisierung des Personals in der Berufsorientierung steht noch zu wenig im Fokus.



# Anforderungen an BO

## Empfehlungen

- Berufsorientierungsphasen nicht abbrechen lassen sowie Berufs- und Studienorientierung zusammen denken!
- Berufsorientierung gendersensibel gestalten und das Berufswahlspektrum erweitern!
- Praxisanteile in der Berufsorientierung erhöhen!
- Zusammenarbeit bei der Berufsorientierung ausweiten!
- Digitale Medien als Aspekt hybrider Berufsbildung systematisch zur Berufsorientierung nutzen!
- Qualifizierung des beteiligten Bildungspersonals für die berufliche Orientierung verbessern!

# Fazit



- Es lassen sich neue Normalitäten am Übergang in Ausbildung und Arbeit ausmachen
- Benachteiligte Jugendliche brauchen Zeit für (Aus-)Bildungsentscheidungen, Erwerb von entsprechenden Zertifikaten oder für berufliche Höherqualifizierungen
- Wird weiterhin eine Anzahl von Jugendlichen mit Schwierigkeiten beim Übergang Schule – Beruf geben
- Notwendig sind gute berufliche Orientierungsprozesse vor dem Übergang in Ausbildung und Beruf sowie individuelle Begleitangebote innerhalb berufsvorbereitender Maßnahmen sowie beruflicher Ausbildung
- Berufsorientierung als biografisches Langzeitprojekt begreifen
- Kooperierende Strukturen vor Ort als wichtige Unterstützung in Übergangsprozessen
- Unterstützung und Begleitung ausbildender Betriebe und Einrichtungen

# Für weitere Informationen:

WISSENSCHAFTLICHE DISKUSSIONSPAPIERE

Arbeitsgruppe 9 + 1

## Zukunftsfähig bleiben! 9 + 1 Thesen für eine bessere Berufsbildung

Birgit Reißig, Frank Tillmann,  
Christine Steiner, Claudia Rockstedler

## Was kommt nach der Schule?

Wie sich Jugendliche mit Hauptschulbildung  
auf den Übergang in die Ausbildung vorbereiten

Kontakt:  
Prof. Dr. Birgit Reißig  
Deutsches Jugendinstitut  
Außenstelle Halle  
Franckeplatz 1  
06110 Halle/Saale  
Tel. 0345-6817833  
Email: reissig@dji.de